

Ressourcenorientierte Hilfeplanung

Erfahrungen mit der Einführung einer
zielorientierten
Fallbearbeitungsmethode

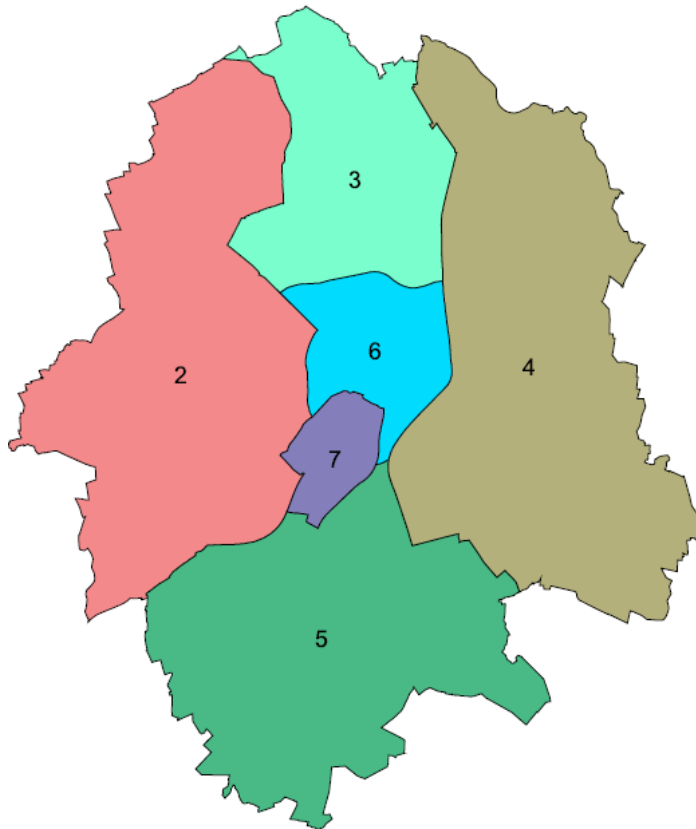
○ Gliederung

- Ausgangslage im KSD Münster
- Rahmen / Grundlagen zur Einführung
- Bausteine der Umsetzung
- Kurze Beschreibung des Verfahrens der ressourcenorientierten Hilfeplanung (einschließlich Hilfeplandokumente)
- Veränderungen zur Ausgangslage

Erfahrungen mit der Einführung einer ziel- und ressourcenorientierte Hilfeplanung

Ausgangslage

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
KSD - Münster



100 MitarbeiterInnen

57 BezirkssozialarbeiterInnen in
6 Bezirken (6 – 12)

Aufgaben:

Bezirkl. Sozialarbeit, HzE,
(einschl. § 33/34) FGH

Fachdienste im KSD

JGH

Heimfachdienst

Pflegekinderdienst

7 (Haupt-) Träger ambulanter
Hilfen ohne regionale
Zuständigkeit

Ausgangslage 2006

- Leitbildentwicklung abgeschlossen
- Projekte zur Beschreibung von Prozess- und Ergebnisqualitäten waren eingeleitet
- Entscheidung zu Einführung einer Hilfeplansoftware (LogoData) war gefallen
- Erste Erfahrungen mit einer Zielevaluation waren vorhanden. Eine fachliche Weiterentwicklung zur Evaluation von Hilfezielen war gewünscht.
 - Voraussetzung für Evaluation ist eine präzise Zielsetzung, Zielbeschreibung !

Ausgangslage 2006

○ **Konsequenz:**

- Suche nach einer geeigneten Methode zur Umsetzung zur Verbesserung der Zielerarbeitung und Zielbeschreibung
- Die Methode muss für den Einsatz im KSD praxistauglich sein, d.h. anwendbar bei hohem Fallaufkommen und begrenzter Personalressource

Rahmen

Das Fachkonzept der Ressourcen-, Lösungs- und Sozialraumorientierung von Frau Dr. Lüttringhaus bot:

- Systematische Mobilisierung der Ressourcen des Klienten und des sozialen Umfeldes (Eigenhilfe vor Fremdhilfe)
- Qualifizierte Zielerarbeitung
 - Unterscheidung zwischen Wunsch und Wille beim Klienten („Wo kein Wille da auch kein Weg“)
 - Unterscheidung zwischen Zielen, Maßnahmen Aufträgen usw.

Rahmen

Erwartungen

- Schulungskonzept für alle BSA
- Einbezug der freien Träger
 - Gemeinsame Schulungen > gemeinsame Sprache
 - Gemeinsam an einem Strang arbeiten
 - Austausch auf Leitungsebene zwischen KSD und freien Trägern
- Keine heimlichen Aufträge (insbesondere im Kinderschutz)
- EDV Erfassung der Ziele und Zielbewertungen

Rahmen

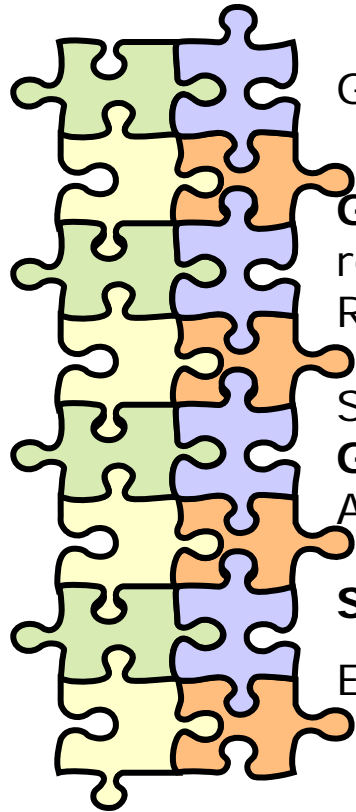
Ziele der Fortbildung für den KSD

- Weiterentwicklung der fachlichen Konzeption "Hilfeplanung" (Änderung der „Philosophie“)
- Fachliche Ausrichtung / „Haltung“ reflektieren
- grundlegende Einordnung des Arbeitsauftrags (Leistungs-, Grau - oder Gefährdungsbereich)
- Entlastung / mehr Sicherheit
- Schärfung der Steuerungswahrnehmung und Zielorientierung des Hilfeplanungsprozesses

Erfahrungen mit der Einführung einer ziel- und ressourcenorientierte Hilfeplanung

Bausteine der Umsetzung

Bausteine - Schulungen Nov. 06 – Juni 10



Gemeinsamer Fachtag zur **Einführung** Nov. 06

Gemeinsame Schulung zu den Grundlagen der ressourcenorientierten Zielerarbeitung, 3 Tage + 1 Recalltag zur „Auffrischung“ in 2007

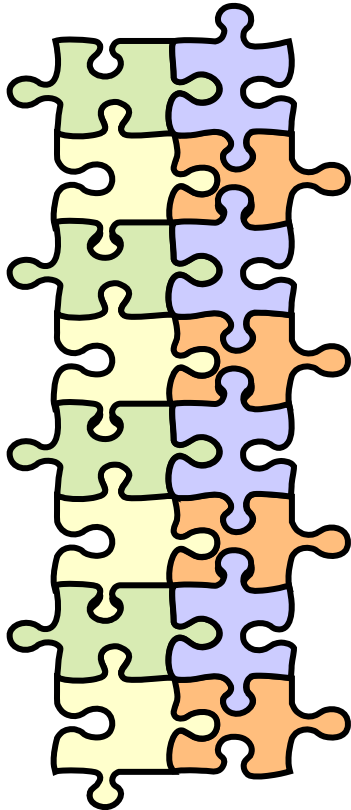
Schulung aller BSA und Bezirksleitungen zur Arbeit im **Grau- und Gefährdungsbereich**, Gestaltung von Auflagen und Aufträgen, 1 Tag 2007

Schulung zur Kollegiale Beratung

Einführung 1 Tag + 3 x ½ Tag als „**Training on the Job**“

Bausteine der Umsetzung

Bausteine - Schulungen Nov. 06 – Juni 10



Gesonderte zusätzliche 3 tägige Methoden Schulung der TeamsprecherInnen in 2007

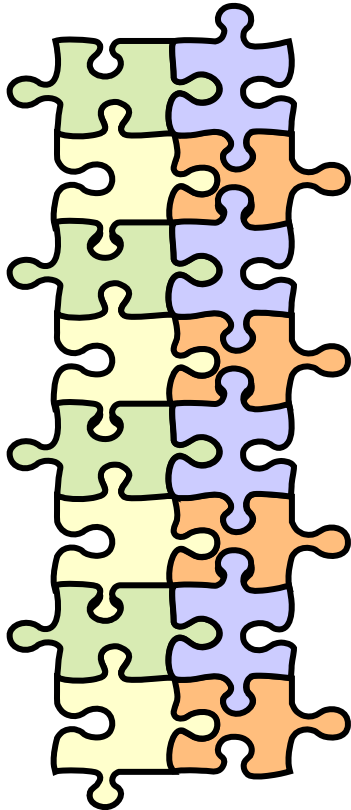
Recalltag für alle BSA in 2010 zur „Auffrischung“

Casemanagement - Schulung der TeamsprecherInnen

Leitungskräftefortbildung 2010, 2 Tage

Bausteine der Umsetzung

Bausteine – organisatorische Anpassungen



Einarbeitung der ressourcenorientierten Hilfeplanung die amtsinternen Dokumentationsabläufe

Hilfeplanformulare,
Anpassung der Software

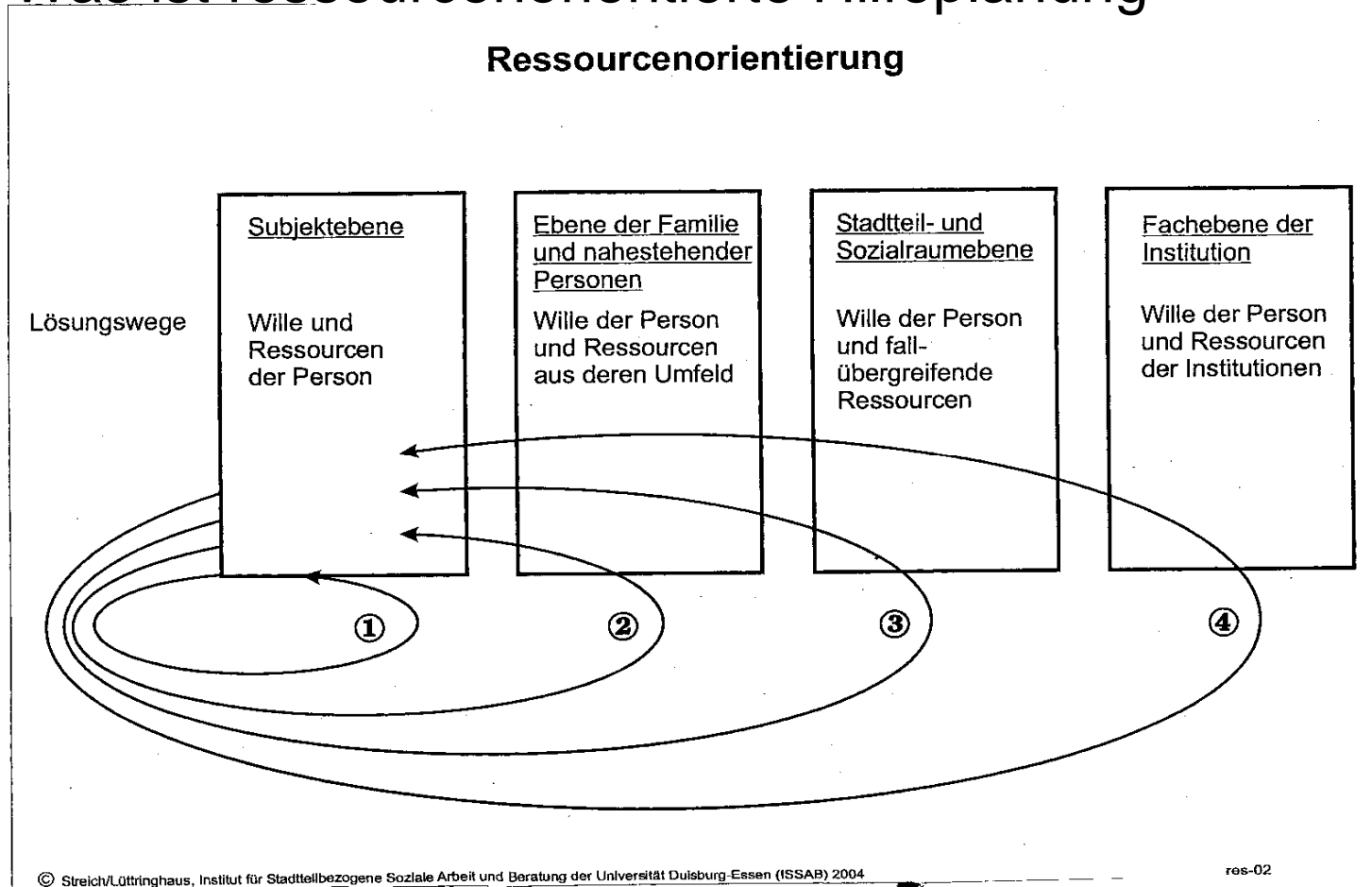
Einarbeitung in die amtsinternen Verfahrenstandards

Absprachen mit freien Trägern
z.B. zu Berichtsform

Erfahrungen mit der Einführung einer ziel- und ressourcenorientierte Hilfeplanung

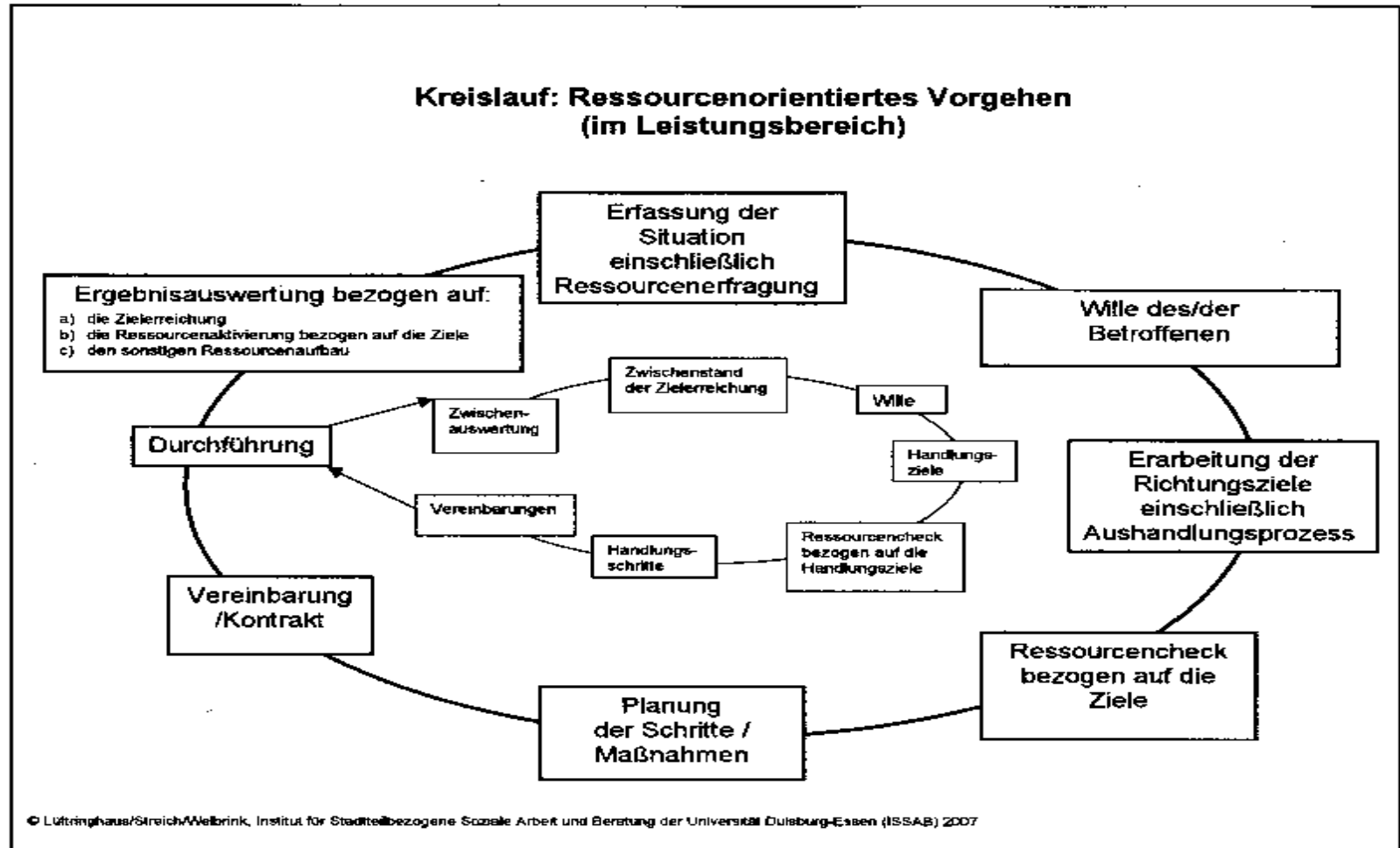
Kurzbeschreibung des Verfahrens

Was ist ressourcenorientierte Hilfeplanung



Erfahrungen mit der Einführung einer ziel- und ressourcenorientierte Hilfeplanung

Kurzbeschreibung des Verfahrens - Bearbeitungskreislauf



Arbeitsbereiche

- **Leistungsbereich**
 - Unterstützungsmanagement
- **Kindesschutz: Graubereich**
 - a) Klärung möglicher Kindeswohlgefährdung
 - b) Abwendung drohender Kindeswohlgefährdung
- **Kindesschutz: Gefährdungsbereich**
 - „Wächteramt“; Abwendung vorhandener Kindeswohlgefährdung

Leistungsbereich:

Ziele sind zu unterscheiden von

- Aufträgen / Anweisungen
 - Sie sollen... , Sie müssen....
- Wünschen
 - Erfüllung nicht in eigener Hand
 - Unrealistische Wünsche
- Maßnahmen
 - Signal: Endung -ung (Förderung, Stabilisierung etc.)
 - Fragestellung: „Und was soll damit erreicht werden“

Leistungsbereich

Wohlgestaltete Ziele sind:

- Wichtig und bedeutungsvoll für die Betroffenen
- Positiv formuliert
- Konkret formuliert
- realistisch
- terminiert
- liegen in der Hand der Betroffenen
- sind in der Sprache der Betroffenen formuliert

Ziel-Unterscheidungen in der (teil-)stationären Jugendhilfe

- Richtungsziele
 - Ziele der Betroffenen
- Förderziele
 - Ziele des Teams der Fachkraft für das Kind /den Jugendlichen ; „an Eltern statt“
- Regelbereich
 - Regeln der Einrichtung = keine Ziele

Stufenmodell zur Zielerreichung

Richtungsziel

- Positiver zukünftiger Zustand

Handlungsziel

- Erreichte Zwischenzustände durch konkretisiertes Tun

Handlungsschritte

- Konkretes Alltagshandeln

Hilfeplanfortschreibung

Trägerbericht / Tischvorlage

In der Hilfeplanfortschreibung wird der Stand der Zielerreichung bewertet und ggf. neue Ziele vereinbart.

Zur Vorbereitung auf das Gespräch wird der Trägerbericht spätestens 3 Werktage vorher zugesandt.

Die Zielbewertungen werden in der Software erfasst.

Veränderungen seit Einführung des Verfahrens

- Klare Unterscheidung der Arbeitsbereiche
Leistung / Grau / Gefährdung
- Keine Hilfe ohne Zielbeschreibung - exaktere
Zielbeschreibungen in den Hilfeplänen
- Einheitliche Sprachregelung in der
Zusammenarbeit mit den freien Trägern

 Aufwandsreduktion

- Danke für Ihre Aufmerksamkeit